



Jahresbericht 2014

Bilanz und Erfolgsrechnung 2014

Budget 2015

Inhaltsverzeichnis

I. Bericht des Präsidenten

- I.1 Tätigkeiten Vitivals im Jahr 2014
- I.2 ÖLN- und Zertifikats Kontrollen
- I.3 Vitiswiss und Label Vinatura
- I. 4 Aktivitäten 2015
- I. 5 Schlussfolgerung

II. Bericht der technischen Kommission

- II.1. Rebjahr 2014
- II.2. Aktivitätenprogramm
- II.3. Pflanzenschutz und technische Anwendung
- II.4. Anforderungen ÖLN und Zertifikat

III. Bilanz und Erfolgsrechnung 2014

- III.1. Erfolgsrechnung 2014
- III.2. Bilanz 2014

IV. Budget 2015 (variante 1,2,3)

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

I.1. Aktivitäten Vitivals 2014

Vitival hat sich im Jahr 2014 zusätzlich zu den üblichen Aufgaben um die Einführung des neuen Zertifikats „Nachhaltige Entwicklung“ und der Weiterführung des Projektes VitiSol gekümmert.

Das Komitee und die technische Kommission hat sich im letzten Jahr 6 Mal getroffen und das Führungskomitee VitiSol sogar 8 Mal. Ich nehme hier die Gelegenheit wahr, mich bei den Mitgliedern des Komitees und der technischen Kommission für die konstruktive Mitarbeit zu bedanken.

Gruppenchefs und Weiterbildung

Die Gruppenchefs haben sich im Jahr 2014 3 Mal getroffen. Zusätzlich zu den zwei üblichen Sitzungen wurde im September eine ausserordentliche Sitzung betreffend der Problematik der Kirschessigfliege in Zusammenarbeit mit dem Insektenforscher des Forschungszentrums Agroscope Herr C. Linder einberufen. Dabei wurden die letzten aktuellen Kenntnisse dieses neuen Schädlings durchgegeben. Im Dezember wurde am Vormittag das Thema Verwaltung der Pflanzenschutzprogramme ohne chemisch synthetische Hilfsmittel behandelt und während der Sitzung im Februar gab es eine Diskussion über die Organisation Vitivals und den Anliegen der Gruppenchefs. Ich bedanke mich herzlich bei den Gruppenchefs für Ihr Engagement in unserer Vereinigung.

Dieses Jahr haben 81 Personen an den verschiedenen Weiterbildungskurse teilgenommen (71 im Jahr 2013 und 55 im Jahr 2012). Dieses Jahr wird eine Wahl von 8 Kursen auf Französisch und 2 Kurse auf Deutsch vorgeschlagen, 3 davon werden durch Vitival organisiert und stehen den Mitgliedern zu Verfügung.

Im Rahmen der Weiterbildung des Projektes VitiSol nahmen von den 141 eingeschriebenen Personen, 121 Winzerinnen und Winzer bei dem Bildungstag teil, dies entspricht 85 %.

Projekt nachhaltige Verwaltung der Weinbergsböden «VitiSol »

2014 ist das zweite Jahr des Projektes VitiSol. 29 neue Teilnehmer haben sich den 111 Teilnehmern vom Jahr 2013 angeschlossen. Das Projekt zählt heute 336 Hektaren. Im Gegensatz zum ersten Jahr wurde das zu Verfügung stehende Potenzial im Jahr 2014 nicht ausgeschöpft. Der Verantwortliche des Projektes, Herr Erich Perruchoud wird in seinem Bericht auf diese Tatsache zurückkommen.

Der Erfahrungsaustausch unter den Weinbauern stellt sich im Rahmen des Projekts als sehr wertvoll heraus und fördern die Vision einer nachhaltigen und

verantwortungsbewussten Verwaltung unserer Weinbergsböden und somit unseres „Terroirs“.

I.2 ÖLN und Zertifikats Kontrollen

ÖLN 2014

2014 wurden 297 Betriebe auf den ökologischen Leistungsnachweis kontrolliert. (16 weniger als im Jahr 2013) Im Gesamten führen 24 Verstösse zu finanziellen Sanktionen. Die verbreiteste Bemerkung betraf das unvollständige Ausfüllen der Dokumente, vor allem das Fehlen oder zeitlich abgelaufene Bodenanalysen und das Nichtvorhandensein von begrüntem Pufferzonen entlang von Wegen.

Ende August 2014 wurden 950 Betriebsdossiers an das Amt für Direktzahlungen übergeben.

Zertifikat Vitiswiss

Im Jahr 2014 wurde das neue Zertifikat Vitiswiss nachhaltige Entwicklung eingeführt. Mehrere Mitglieder haben sich, sicherlich durch die neu eingeführten Änderungen beunruhigt, nicht mehr eingeschrieben. Die Teilnahme am Zertifikat hat sich um 32 % verringert! Wir bedauern diese Entwicklung und ermuntern die zögernden Personen, die sich im Jahr 2014 nicht eingeschrieben haben, auf, sich bei den Winzerkollegen, Gruppenchefs und dem Sekretariat zu informieren. Die Richtlinien des neuen Zertifikats haben sich nämlich gegenüber den Vorherigen nicht gross verändert.

2014, von den 187 Zertifikatsanfragen (276 im Jahr 2013, 276 im Jahr 2012), wurden 78 Betriebe (41 %) kontrolliert. Es wurden 183 Zertifikate verteilt. Zum ersten Mal wurde das Zertifikat Weinkellerei angewandt. 51 Kellereien haben sich eingeschrieben.

I.3. Vitiswiss und Label Vinatura

Das Vitiswiss-Komitee hat sich 7 Mal in Bern zu einer Sitzung versammelt. Die Generalversammlung fand am 10. April 2014 im Tessin in der aussergewöhnlichen Lage des Monte Tamaro statt.

Die Tätigkeiten des Komitees sind vielfältig. Ich hebe vor Allem die Zusammenarbeit mit der BLW im Zusammenhang der ÖLN, die Herausgabe des Katalogs der Richtlinien für das Label Vinatura und die Schaffung eines Faltprospekts der die nachhaltige Entwicklung vorstellt, hervor. Am Eingang des Saals finden Sie diese kostenlos vor oder im Sekretariat.

ÖLN- und Zertifikatsrichtlinien 2015

Es gibt für dieses Jahr keine massgebenden Änderungen bei den ÖLN-Richtlinien, ausser der Umformulierung betreffend der Anwendung der Herbizide entlang den Oberflächengewässern. Dieser Punkt wird im Bericht der technischen Kommission genauer erläutert.

Label Vinatura ®

Die Anzahl der Walliser Betriebe die den Label Vinatura benützen bleibt stabil und es haben sich wieder 16 Betriebe eingeschrieben (16 im Jahr 2013, 13 im Jahr 2012). Es wurden 163 Weine verkostet (138 im Jahr 2013), dies entspricht 6'15'000 Litern.

Wie jedes Jahr wiederhole ich, dass es schade ist, dass sich nicht mehr Kellereien für den Label Vinatura ® interessieren. Der Label ist beim breiten Publikum nicht sehr bekannt und fördert den Weinverkauf nicht aussergewöhnlich. Aber ist das Grund genug, unsere Anstrengungen betreffend einer qualitätsorientierten Arbeit und dem Respekt der Umwelt, nicht öffentlich bekanntzugeben? Es wäre an der Zeit, dass unser Berufstand das Positive unserer Arbeit mitteilt, anstatt den negativen Schlagzeilen, die schlecht sind für unseres Image, den Raum zu überlassen.

I.4. Aktivitäten 2015

Es ist für mich schwierig, angesichts den zukünftigen Änderungen in der Organisation des Komitees Vitivals mich dazu genau zu äussern. Ich werde nach 6 Jahren meine Präsidentschaft übergeben.

Nachhaltige Bewirtschaftung der Weinbergsböden in trockener Zone: Projekt VitiSol

Das Ziel des Projekts ist dieses Jahres, die zu Verfügung stehenden 100 Hektar Rebbergsfläche zu erreichen.

Ich benutze hier die Gelegenheit Herrn Eric Perruchoud für die Verwaltung, Weiterbildung und der technischen Unterstützung gegenüber den Winzerinnen und Winzern zu danken. Er wird durch das Führungskomitee, zusammengestellt aus Herrn Fabrice Bétrisey, Stéphane Emery, Marc-Alain Solioz und mich selbst, unterstützt.

Zertifikat Vitiswiss – Nachhaltige Entwicklung

Die zugefügten Änderungen werden vielleicht nicht von Allen verstanden. Darum ist es wichtig, dass die Verwaltung, das Komitee, die technische Kommission und die Gruppenchefs für Fragen zu Verfügung stehen.

Organisation der Zertifikatskontrollen

Die Weiterbildung der Kontrolleure muss hauptsächlich betreffend dem Bereich Betrieb und Kellerei vorgenommen werden, um den neuen Richtlinien des Zertifikats zu erwidern.

Andere Tätigkeiten

Um die Erwartungen unserer Mitglieder, die ihre Kenntnisse auf verschiedenen Gebieten zu vertiefen wünschen, zu erwidern, hat die technische Kommission vorgeschlagen, Interessengruppen aufzustellen. Die Teilnahme an den Interessengruppen ist selbstverständlich freiwillig, und soll den Erfahrungsaustausch unter den Winzern fördern. Ein erstes Thema wird dieses Jahr vorgeschlagen. Es handelt sich um den Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Pflanzenschutzmittel.

I.5. Schlussfolgerungen

Die durch die Kirschessigfliege, Essigstich und Graufäule hervorgebrachten Probleme im Jahr 2014 haben uns gelehrt, wie wichtig es ist, unsere Kenntnisse zu vertiefen und die Aufmerksamkeit gegenüber dem Gesundheitsstandes unserer Rebberge nicht nachzulassen.

Mit dem Erscheinen neuer Schädlinge ist es wichtig, die früheren Fehler durch eine blinde mit breitem Spektrum chemischer Schädlingsbekämpfungsmittel durchgeführtem Pflanzenschutz, nicht zu wiederholen. Dies könnte die jahrzehntelangen Anstrengungen integrierter Arbeitsmethoden vernichten.

Es ist unserer Vereinigung nicht möglich schlüsselfertige Lösungen vorzuschlagen, sie kann aber auf lange Erfahrung in der Praxis zählen. Die Gruppenkontrollen, die Beobachtungen im Rebberg, der Erfahrungsaustausch zwischen Berufstätigen und das Folgen der Warnmethoden (Fallen und Sichtkontrollen) ist die Grundlage zur Lösung der Pflanzenschutzprobleme. Vergessen wir auch die Weiterbildung, die das gleiche Ziel verfolgt, nicht. Wir ermutigen Sie, an diesem vielfältigen Angebot teilzunehmen.

Es ist wichtig, unsere Bemühungen durch Mitteilungen weiterzugeben. Die nachhaltige Entwicklung stellt ein solides Fundament auf der sich unserer Rebbau seit langem stützen kann, dar.

Wir wünschen dass Vitisswiss, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ihre Mitteilungen verstärkt, aber alleine kann sie dieses Ziel nicht erreichen. Die gesamte Berufsbranche auf regionaler und nationaler Basis sollte dieses kostenlos zu Verfügung gestellte Werkzeug benutzen.

Die Erzeugung der Trauben und der Weine im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung erlauben leidenschaftliche Überlegung und konkrete Ausführungen. Tausende von Themas zu entwickeln.....

Nach 6 Jahren Präsidentschaft bei Vitival bedanke ich mich bei Euch für Euer Vertrauen. Es hat mir viel Freude bereitet, bei der Entwicklung unserer Vereinigung teilzunehmen. Wie bei vielen anderen Bereichen entwickelt sich auch der Beruf des

Winzers und des Weintechnologen rasch und ich bin überzeugt, dass die Vereinigung Vitival für die Entwicklung der Weinbaubranche unabdingbar ist.

Ich bedanke mich für Eure Teilnahme und wünsche dem neuen Präsidenten und seinem Komitee grossen Erfolg und wünsche Euch ein erfolgreiches Weinjahr.

Der Präsident
Christian Blaser

II. BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION

II.1. Das Rebjahr 2014

Das kantonale Weinbauamt wird Ende März seinen fünften Jahresbericht veröffentlichen. Dieser wird auf der Internetseite <http://www.vs.ch/landwirtschaft> > Weinbau > Mitteilung herunterladbar sein. Vor allem werden die Pflanzenschutzaspekte und die Parameter der Ernte 2014 behandelt. Auch Auskünfte über die Verkaufsentwicklung der Weine bei den Grossverteilern und andere Aktualitäten werden weitergegeben.

Das Weinjahr charakterisiert sich folgendermassen:

- Drei sich stark abgrenzende klimatische Bedingungen:
 - Vom Knospenausbruch bis zum 22. Juni : höhere Temperaturen als üblich und zu wenig Niederschläge ;
 - Vom 23. Juni bis zum 26. August : tiefere Temperaturen als üblich und übermässige Niederschläge;
 - Ab Ende August bis zum Ende der Ernte : höhere Temperaturen und weniger Niederschläge als üblich.
- kantonal sehr starkes Eulenraupenauftreten
- sehr frühes Erscheinen des Echten Mehltaus auf mehreren Parzellen
- keine Behandlung auf der rechten Rottenseite der Gemeinde Sion gegenüber dem Traubenwickler
- Grosse Schäden wegen Graufäulnis und Essigstich
- Auftreten der Kirschessigfliege mit Eierlegung auf den Traubenbeeren, gesamtkantonal ab Ende August / Anfangs September
- Weiterführen des Projektes VitiSol, nachhaltige Bewirtschaftung der Weinbergsböden in trockener Zone. Aktueller Stand: eingeschriebene Fläche 336 Hektar mit 140 Betrieben;
- Instandstellung in der Schweiz des ersten rein auf den Rebbau bezogenes landwirtschaftliches Umweltvernetzungsnetzes in Saillon

II.2. Aktivitätenprogramm

Aktivitäten der Regionalgruppen (28 Gruppen)

Wie bereits im Jahr 2013, das Hauptziel der Pflanzenschutzkontrollen war das frühzeitige Entdecken der Hauptparasiten, d.h. Kräuselmilbenbefall, Echter- und falscher Mehltau. Die Kontrollen wurden an folgenden Daten durchgeführt:

<u>Daten</u>	<u>Stadium</u>	<u>Themen</u>	
22. - 30. April	E – F	Milben (Kräuselmilben, Raubmilben, Rote Spinne), Thripse, Springwurm, Eulenraupen,	28 Gruppen
16. – 30. Juni	J	Krankheiten (Echter- und Falscher Mehltau)	28 Gruppen
8. – 23. Juli	K – L	Krankheiten (Echter- und Falscher Mehltau)	28 Gruppen
23. – 30. Juli	L – M	Krankheiten (Echter- und Falscher Mehltau)	9 Gruppen

Während der ersten Kontrolle wurden nur wenige Wachstumsblockierungen durch die Kräuselmilbe festgestellt. Tatsächlich war die Anzahl der überwinterten Milben in den Knospen bei dem vom kantonalen Weinbauamt und Agroscope beobachteten Parzellennetztes weit geringer als in den letzten Jahren.

Dagegen wurden regelmässig starke Schäden von Eulenraupen und in vermindertem Masse von Rhombenspannern im Rebberg festgestellt. Gewisse Parzellen benötigten eine Insektizidbehandlung teilweise bis anfangs Mai um die Situation zu sanieren.

Die zweite Saisonkontrolle hat einen starken Druck des Echten Mehltaus ans Licht gebracht. Mehrere Parzellen wiesen bereits bei der Blüte Symptome auf. Dagegen gab es praktisch kein Auftreten von Falschem Mehltau.

Die dritten Kontrollen fanden bei regnerischen Bedingungen statt. Es wurden mehrere Spuren von Grünfäulnis gemeldet, ein Vorzeichen das sich am Ende der Saison bestätigt gefunden hat.

Neun Gruppen haben eine Kontrolle Ende Juli durchgeführt um den Gesundheitszustand der Trauben und des Blattwerkes vor dem Eintreten der Reife zu beanstanden. Wegen den häufigen Regenschauer und dem hohen Druck des Echten Mehltaus haben die Winzer die Pflanzenschutzbehandlungen bis zum 5. - 15. August fortgeführt.

310 Teilnehmer haben an den neun Wintersitzungen, die zwischen dem 23. Januar bis zum 12. Februar stattfanden, teilgenommen (7 Sitzungen auf Französisch mit 256 Mitgliedern und 2 Sitzungen auf Deutsch mit 54 Mitgliedern). Das kantonale Weinbauamt hat bei dieser Gelegenheit die Jahresrückschau sowie einige Weinbauaktualitäten vorgestellt. Das Thema der Kirschessigfliege nahm dabei eine zentrale Stelle ein.

Internetseite

Die Resultate der Pflanzenschutzkontrolle konnten leider wegen mangelnder Zeit auch dieses Jahr nicht veröffentlicht werden (www.vitival.ch).

Weiterbildung (für das Zertifikat Vitiswiss anerkannte Kurse)

Die theoretische Bildung betreffend den Schädlingen des Rebbaus beim Austrieb wurde zum ersten Mal im Jahr 2014 durchgeführt und wird dank dem grossen Interesse auch im Jahr 2015 wiederholt. Die Kurse die mit den wirklichen Bedürfnissen der Winzer übereinstimmen werden immer zahlreich besucht (Pflanzenschutz gegenüber dem Echten Mehltau, Verwaltung der Rebbewässerung). Einige Kurse mussten mangels Einschreibungen (Nachhaltige Verwaltung der Benutzung von Energie und Wasser in der Kellerei, Botanische Entdeckungsreise im Weinbau) abgesagt werden. Wie jedes Jahr wiederholen wir die Anfrage, uns Vorschläge für Kursthemen weiterzugeben.

Name des Kurses	Anzahl der Teilnehmer
Weinbergsschädlinge beim Knospenausbruch	12
Vögel im Rebberg : Beobachtung und Massnahmen zu ihrer Förderung	9
Strategie zur Bekämpfung des Echten Mehltaus	33
Schwarzholzkrankheit und goldgelbe Vergilbung	7
Genauere Anwendung der Bewässerung im Weinbau	20
Total	81

Kontrolleurkurs

Der Kurs für die Kontrolleure ÖLN und dem Zertifikat Vitiswiss haben zwischen dem 25 und 27 Juni 2014 in Châteauneuf und Salgesch stattgefunden. Zusätzlich wurde das Thema der Projektkontrollen VitiSol wiederum behandelt.

Interessengruppe biologischer Weinanbau

Dieses Jahr gab es keine Tätigkeit in der Gruppe betreffen dem biologischen Weinanbau. Die technische Kommission ist zurzeit beschäftigt eine Interessentengruppe zum Thema Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Hilfsmittel aufzubauen. Diese Gruppe wird ihre ersten Tätigkeiten im Jahr 2015 beginnen.

Bodenunterhalt

Die durch die Dachtrespe sowie durch schwachkonkurrierende Saadmischungen besäten Flächen haben sich gegenüber 2013 vermindert. Tatsächlich wurden gegenüber dem am letzten Jahr 18 Hektaren behandelten Flächen im Jahr 2014 nur 7 Hektar besät. Hauptsächlich werden 40 % von der Rebfläche besät, d.h. in jeder zweiten Fahrgasse. Die meisten Winzer sind mit den Resultaten zufrieden. Die Begrünung der Böschung ist problematischer wobei gewisse Saadmischungen vielversprechend erscheinen.

Die durch die Forschungsanstalt Agroscope eingerichteten Begrünungsversuche von Chasselas/Gutedel in Leytron werden bis Ende 2015 weitergeführt. Die Auswirkungen der verschiedenen Begrünungsversuche sind besonders demonstrativ.

Die Begrünungsversuche im Unterstockbereich mit Topfpflanzen der Spezien Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*) und Hopfenklee (*Medicago lupulina*) haben unterschiedliche Resultate ergeben, teilweise sogar in derselben Parzelle. Es ist zurzeit zu früh, Schlussfolgerungen zu ziehen.

Artenreiche Rebbergsflächen

Im Jahr 2014 haben 18 Betriebe zum ersten Mal die Anfrage für die Biodiversitätsförderflächen Niveau 2 gestellt. Dies entspricht einer Fläche von 18 Hektar. 2/3 davon haben bereits das Niveau 2 der ökologischen Qualität bei der Sommerkontrolle erreicht.

Die Anfrage bei der BLW, die botanischen Anforderungen bei den Reben der linken Rottenseite zu vermindern, wurde angenommen. Damit können seit dem Jahr 2014 Rebflächen der linken Rottenseite mit einer tieferen botanischen Vielfalt den Biodiversitätsförderflächen Niveau 2 zu Gute kommen.

Im Falle einer Änderung des Betriebes (Parzellenverlust usw.) während der Vertragsdauer (betreffend der Biodiversitätsförderfläche Niveau 2 = 8 Jahre) muss der neue Betreiber dem Amt für Direktzahlungen sofort mitteilen, ob der Betrieb die Bedingungen beibehalten will oder nicht. Ohne Mitteilung wird der Vertrag aufgelöst.

Unterstützung der Verwirrungstechnik im Wallis

Im Jahr 2014 wurde kein neues Gebiet eingeführt.

Der Kanton Wallis unterstützt diese Bekämpfungsmethode mit Fr. 113'625.—(Jahr 2014).

Die Wirksamkeit der Verwirrungstechnik ist gegenüber dem bekreuzten Traubenwickler ausgezeichnet, im Gegensatz hat sich der einbindige Traubenwickler lokalweise stark vermehrt (Sion-Chandoline, Les Evouettes, Conthey-Daillon). In diesen Zonen wurde die Toleranzschwelle überschritten und vorbeugende Pflanzenschutzspritzungen wurden bei dem Sauerwurm empfohlen.

Seit zwei aufeinanderfolgenden Jahren (2013 und 2014) hat die Gruppe Sion in der Gemeinde Sion auf der rechten Rottenseite keine Dispenser mehr verteilt. Die Abwesenheit von Fang in den Fallen sowie die Kontrolle von über 10'000 Trauben während des Heuwurms haben bestätigt, dass die Bekämpfung zurzeit unnötig ist.

Dagegen wurde in der Region Siders eine Zunahme des Fanges des Heuwurms mit einer Fangquote von 198 bekreuzten Traubenwicklern festgestellt. In dieser Gegend haben Kontrollen der Gewebe des Sauerwurms bis zu maximal 6 Larven bei einer Serie von 100 Trauben ergeben.

Anzahl der Fänge des Heuwurms in der Region Siders (im Durchschnitt 7 Fallen) :

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
42	37	52	62	49	37	2	7	52

Schliesslich hat die Bevölkerung des Traubenwicklers in den Gemeinden von Leuk bis Varen, die die Verwirrungstechnik nicht anwenden, stark zugenommen. Anhand der Ergebnisse wurde eine Pflanzenschutzspritzen gegen den Sauerwurm empfohlen.

Betreuung der von der Kräuselmilbe befallenen Parzellen in Zusammenarbeit mit Herrn Christian Linder Insektenforscher von Agroscope ACW

Die Winterkontrollen wurden erneut in 18 anfälligen Parzellen durchgeführt. Die Ergebnisse stellten sich als die tiefsten seit dem die Parzellen befolgt werden heraus. Diese Resultate wurden durch die Abwesenheit von Blockierungen beim Knospenausbruch und kantonale relativ problemlose Situation bestätigt.

Ab 2015, wird die Internetseite www.agrometeo.ch sich diesem Schädling widmen. Vor allem wird er die Winzer auf den passenden Spritzzeitpunkt aufmerksam machen.

Nachhaltiges Bearbeiten der Weinbergsböden in trockener Zone: Projekt VitiSol

Gemäss Bericht des Präsidenten.

Zusammenarbeit mit der schweizerischen Vogelwarte

Der Kurs «Vögel im Rebberg» hat Ende März stattgefunden. Die Vitivalmitglieder können immer noch auf die kostbare Zusammenarbeit mit Herrn Antoine Siéro zählen.

Andere Tätigkeiten der Winzer

Es ist die Einführung der Vernetzung der Flächen zur Biodiversitätsförderung im Rebberg der Gemeinde Saillon, die sich ohne den bedeutenden Einsatz der Vitivalgruppe Saillon und dessen Mitgliedern nicht verwirklichen könnte, hervorzuheben.

Die Vitivalmitglieder setzen die Organisation der Verwirrungstechnik zur Bekämpfung des Traubenwicklers weiterhin fort. Mehrere Mitglieder sind am Pflanzenschutz ohne chemisch synthetische Hilfsmittel interessiert, sowie an der Verminderung und der Aufgabe der Herbizidanwendung. Verschiedene Techniken werden ausprobiert um Lösungen zu finden.

Schlussendlich sind die Mitglieder der Gruppe Visp besorgt, die Hobbywinzer der Gegend mit Ratschlägen zu unterstützen, um den Rebberg in gesundem Zustand zu

erhalten. Eine Konferenz wurde anfangs Saison mit dem Thema Echter Mehltau und anschliessenden Parzellenbesichtigungen abgehalten.

II.3. Pflanzenschutzmittel und Anwendungstechniken

- Wir bedanken uns herzlich bei den Winzern, die uns ihr Pflanzenschutzprogramm zugestellt haben.
- **Analyse der Pflanzenschutzprogramme (90 Dossiers)**

Benutzungsbilanz der Insektiziden/Akariziden (ohne Bekämpfung der Kirschessigfliege) :

- 83 % der befragten Winzer haben im Jahr 2014 kein Insektizid verwendet, 17 % haben 1 Spritzung durchgeführt und haben mehrheitlich ein spezifisches umweltschonendes Insektizid verwendet ;
- Die phosphorischen Ester (Pyrinex et Reldan) wurden von den befragten Dossiers nicht verwendet;
- 17% der Winzer haben eine Winterspritzung (vor Knospenausbruch) und 3 % haben eine Heilbehandlung gegen die Kräuselmilbe in ihrer Referenzparzelle durchgeführt.

Untersuchung der Drosophila suzukii (60 Teilnehmer, dies entsprechen 498 Hektaren)

- 1/3 der Betriebe haben keine Spritzung durchgeführt
- 71 % der Fläche wurde nicht behandelt (kein Insektizid, kein Gesteinsmehl, nichts Anderes);
- Die behandelten Flächen entsprechen zu 94 % roten Rebsorten gegenüber 6 % weissen Rebsorten
- Die hauptsächlich benutzten Mittel sind Gesteinsmehl (46 % der behandelten Fläche), das Spinosad (38 %) und Acetamiprid (9 %). Danach wurden auch Pyrethrine, ätherische Öle und Mischungen mit Schwefelsäure+Weinsteinsäure (7%).

Benutzungsbilanz der Fungizide :

Kantonal wurden im Durchschnitt 7.2 Spritzungen pro Parzelle durchgeführt (ausser Stäubungen und spezifische Traubenbehandlungen). Dieser Wert bleibt gegenüber dem letzten Jahr mit 6,9 Spritzungen stabil und dies trotz den häufigen sommerlichen Regenfällen.

Die Analyse der verwendeten Spritzmittel gegen den Echten Mehltau ergeben dass Netzschwefel bei Weitem der am häufigsten benutzte Wirkstoff bleibt, mit 35 % aller Anwendungen gegen den Echten Mehltau, vor den Piperidinen (23 %) und den SSH (Sterolsynthesehemmer) (22 %). Diese Analyse bestätigt, dass die Empfehlung des Kantons, die Strobilurine nicht mehr zu verwenden, grösstenteils befolgt wurde und nur noch 0.2 % der Spritzungen darstellen.

Zusätzlich melden wir, dass die maximale Anwendung pro Wirkungsstoffgruppe 5 Mal überschritten wurde (6 % der analysierten Spritzpläne) und vor allem SSH Produkte betreffen. Wir erinnern Sie bei dieser Gelegenheit, dass verschiedene Produkte gegen den Echten Mehltau zwei Wirkungsstoffe beinhalten, darunter 1 SSH (Milord, Flica, Moon, Experience und Dynali). Es ist wichtig, diese in den entsprechenden Kategorien zu verbuchen.

– **Spritzgerätekontrolle (Gilles Raboud, Raymond Roduit und Alain Brandalise)**

Das Einstellen von 92 Geräten wurde zwischen dem 16. April und dem 30. April 2014 durchgeführt. Sich auf 64 % der kontrollierten Geräte erhebend, hat sich der Prozentsatz der Geräte die in allen Punkten die Anforderungen erwidern erhöht (59 % im Jahr 2013 und 57 % im Jahr 2012). Die häufigsten Bemerkungen sind wie bei den vorherigen Jahren:

- 17 % benötigen das Auswechseln des Manometers durch ein feiner eingestelltes Modell. Die Richtlinien der ASETA sehen eine Einstellung von 0,5 bar für einen Druck von bis zu 5 bar , wobei eine Einstellung von 1 bar ausreichend ist bei einem Druck von 5 bis zu 20 bar;
- 11 % der Geräte waren mit unangebrachten oder ausgenutzten Düsen versehen, bei 4 % war die Tropfstopp-Einrichtung beschädigt und bei weiteren 4 % war der Schutz der Gelenkwelle oder der Riemen ungenügend.

II.4. ÖLN und Zertifikat Vitiswiss Anforderungen für das Jahr 2015

ÖLN Anforderungen

Auf Anfrage des BLW wurde ein Paragraf betreffend der Anwendung der Herbizide auf Rebflächen die sich in der Nähe von Oberflächengewässer befinden der Liste der ÖLN Anforderungen hinzugefügt (Kapitel 4.2.4 Herbizide):

Entlang von **Oberflächengewässern** (kleine Wasserläufe, welche Wasser an weniger als 180 Tagen führen, sowie Bewässerungs- und Entwässerungskanäle sind ausgenommen):

- Es ist verboten Herbizide innerhalb eines Abstands von 3 Metern zu Gewässern auszubringen;
- Es ist verboten, Wurzelherbizide innerhalb eines Abstands von 6 Metern zu Gewässern auszubringen
- Die Zwischenzeilen müssen innerhalb eines Abstands von 6 Metern zu Oberflächengewässern begrünt oder mit Stroh bedeckt sein

Zertifikat Vitiswiss und Label Vinatura

Das neue Konzept des Zertifikates Vitiswiss wird im zweiten aufeinander folgenden Jahr angewendet. Wir erinnern Sie an die wichtigsten Änderungen:

- Unterschreiben der Charta Vitiswiss für eine nachhaltige Bewirtschaftung;

- Erstellen eines Pflichtenheftes für den Betrieb und die Kellerei und dessen Achtung zum Erhalt des Zertifikats Vitiswiss beziehungsweise des Labels Vinatura;
- Ersetzen der jährlichen 4 ökologischen Optionen durch eine nachhaltige Massnahme, die in 2 oder 4 Jahren umzusetzen ist.

Die Dokumente sind auf www.vitival.ch oder www.vitiswiss.ch herunterladbar.

III Konti 2014

III.1 Erfolgsrechnung 2014

Solde au 31.12.2014		
CHARGES / AUSGABEN	PP au 31.12.2014	PP 31.12.13
Séances / Sitzungen - Vitival + Vitiswiss	14551.4	10'586.40
Assemblée générale / Generalversammlung - Vitival + Vitiswiss	2524	1'790.10
Site internet / Website www.vitival.ch	1311.5	1'313.00
Provision	0	-6'000.00
Promotion, aide aux groupes, cours de formation continue / Absatzförderung, Hilfe an die Gruppe, Weiterbildung	11300	6'290.00
Projet Vitisol	0	0.00
Port / Porto	4321.3	4'031.00
Mat. Bureau - traductions / Büromaterial - Übersetzungen	8610.2	7'195.35
Informatique / Informatik	54.5	11'052.20
Cotisations à payer / Beiträge Vitiswiss	26272	25'915.00
Salaires des contrôleurs / Löhne der Kontrolleuren	50367.05	50'801.45
Accréditation / Akkreditierung	5940	7'379.20
Secrétariat et personnel / Sekretariat u. Personal	80820.8	61'521.20
Honoraire Fiduciaire	2319.85	2'500.00
Dégustation / Degustation	1000	1'000.00
Frais divers / Sonstige Ausgaben	583.8	165.80
Frais bancaires postaux / Bank-Postkosten	166.55	77.55
Soutien au musée de la vigne et du vin valais	2500	0.00
	212642.95	185'618.25
PRODUITS / EINNAHMEN		
Cotisations / Beiträge	205160	196'650.00
Mandat de contrôle du SCA / KDL	15000	15'000.00
Vente de matériel promotionnel / Material Verkauf	628	905.10
Prestations contrôles	1732.5	1'540.00
Cours et formation	0	140.00
Interêts / Zins	72.55	73.75
Divers / Verschiedenes	5000	0.00
Produits / Einnahmen	227593.05	214'308.85
Charges / Ausgaben	212642.95	185'618.25
Solde	14950.1	28'690.60

III.2 Bilan 2014

			Actif
Liquidités:			
Caisse	Kasse		300.00
Raiffeisen	<i>Raiffeisen</i>		5'533.00
Raiffeisen projet VitiSol	<i>Raiffeisen Projekt VitiSol</i>		332'705.95
Poste	<i>Post</i>		80'391.43
Actifs transitoires			
Actifs transitoires	<i>transitorische Aktiven</i>		195'347.00
Actifs transitoires VitiSol	<i>transitorische Aktiven VitiSol</i>		26'000.00
Total			640'277.38
			Passif
Fonds étrangers			Fremdkapital
Passifs transitoires			<i>transitorische Passiven</i>
Passifs transitoires Projet			<i>transitorische Passiven VitiSol</i>
Provision			<i>Provision</i>
Fonds projets			<i>Projektfond</i>
Fonds projet VitiSol			<i>Projektfond VitiSol</i>
Fonds propres			Eigenkapital
Capital	<i>Kapital</i>	31.12.2013	171'208.13
Résultat de l'exercice	<i>Ergebnis</i>		14'950.10
Total			640'277.38
Capital	<i>Kapital</i>	31.12.2014	186'158.23

IV Budget 2015 (Varianten 1,2,3)

Variante 1 : Status quo

CHARGES / AUSGABEN	
Séances / Sitzungen - Vitival + Vitiswiss	16'600.00
Assemblée générale / Generalversammlung - Vitival + Vitiswiss	4'500.00
Site internet / Website www.vitival.ch	1'500.00
Promotion, aide aux groupes, cours de formation continue / Absatzförderung, Hilfe an die Gruppe, Weiterbildung	11'500.00
Port / Porto	4'400.00
Mat. Bureau - traductions / Büromaterial - Übersetzungen	7'200.00
Informatique / Informatik	100.00
Cotisations à payer / Beiträge Vitiswiss	27'000.00
Contrôles / Kontrolle	51'000.00
Accréditation / Akkreditierung	8'000.00
Secrétariat et personnel / Sekretariat u. Personal	80'000.00
Honoraire Fiduciaire	2'500.00
Dégustation / Degustation	1'000.00
Frais divers / Sonstige Ausgaben	600.00
Frais bancaires postaux / Bank-Postkosten	200.00
	216'100.00
PRODUITS / EINNAHMEN	
Cotisations / Beiträge	194'000.00
Mandat de contrôle du SCA / KDL	15'000.00
Vente de matériel promotionnel / Material Verkauf	500.00
Prestations contrôles	1'500.00
Cours formation	0.00
Interêts / Zins	70.00
	211'070.00
Produits / Einnahmen	211'070.00
Charges / Ausgaben	216'100.00
Solde	-5'030.00

Variante 2 : Änderung des Mitgliedsbeitrages und Anstellung eines Technikers/in

CHARGES / AUSGABEN	
Séances / Sitzungen - Vitival + Vitiswiss	16'600.00
Assemblée générale / Generalversammlung - Vitival + Vitiswiss	4'500.00
Site internet / Website www.vitival.ch	1'500.00
Promotion, aide aux groupes, cours de formation continue / Absatzförderung, Hilfe an die Gruppe, Weiterbildung	11'500.00
Port / Porto	4'400.00
Mat. Bureau - traductions / Büromaterial - Übersetzungen	7'200.00
Informatique / Informatik	100.00
Cotisations à payer / Beiträge Vitiswiss	27'000.00
Contrôles / Kontrolle	51'000.00
Accréditation / Akkreditierung	8'000.00
Secrétariat et personnel / Sekretariat u. Personal	80'000.00
Technicien 50 %	70'000.00
Honoraire Fiduciaire	2'500.00
Dégustation / Degustation	1'000.00
Frais divers / Sonstige Ausgaben	600.00
Frais bancaires postaux / Bank-Postkosten	200.00
	286'100.00
PRODUITS / EINNAHMEN	
Cotisations / Beiträge	271'000.00
Mandat de contrôle du SCA / KDL	15'000.00
Vente de matériel promotionnel / Material Verkauf	500.00
Prestations contrôles	1'500.00
Cours formation	0.00
Interêts / Zins	70.00
	288'070.00
Produits / Einnahmen	288'070.00
Charges / Ausgaben	286'100.00
Solde	1'970.00

Variante 3 : Änderung des Mitgliedsbeitrages ohne Anstellung eines Technikers/in

CHARGES / AUSGABEN	
Séances / Sitzungen - Vitival + Vitiswiss	16'600.00
Assemblée générale / Generalversammlung - Vitival + Vitiswiss	4'500.00
Site internet / Website www.vitival.ch	1'500.00
Promotion, aide aux groupes, cours de formation continue / Absatzförderung, Hilfe an die Gruppe, Weiterbildung	11'500.00
Port / Porto	4'400.00
Mat. Bureau - traductions / Büromaterial - Übersetzungen	7'200.00
Informatique / Informatik	100.00
Cotisations à payer / Beiträge Vitiswiss	27'000.00
Contrôles / Kontrolle	51'000.00
Accréditation / Akkreditierung	8'000.00
Secrétariat et personnel / Sekretariat u. Personal	80'000.00
Technicien 50 %	0.00
Honoraire Fiduciaire	2'500.00
Dégustation / Degustation	1'000.00
Frais divers / Sonstige Ausgaben	600.00
Frais bancaires postaux / Bank-Postkosten	200.00
	216'100.00
PRODUITS / EINNAHMEN	
Cotisations / Beiträge	271'000.00
Mandat de contrôle du SCA / KDL	15'000.00
Vente de matériel promotionnel / Material Verkauf	500.00
Prestations contrôles	1'500.00
Cours formation	0.00
Interêts / Zins	70.00
	288'070.00
Produits / Einnahmen	288'070.00
Charges / Ausgaben	216'100.00
Solde	71'970.00